

zu schwierig aufzuführen, man kann es nur erzählen. Zu aller-
 lezt bin ich mit Mutters Abendmantel, das rote Futter rechts
 genommen, Graf Alkuin von Schreckenstein und sage zum Schluß:

Graf Alkuin von Schreckenstein
 Zieht in die Burg der Väter ein!"

„Es sind doch keine Verse?“ schrie Joachim entsetzt.

„Bewahre!“ tröstete der Verfasser. „Nur die letzten Worte
 reimen sich. Und nun wollen wir üben!“

„Ja, aber wir können doch das Stück nicht mehr lernen, die
 Zeit ist zu knapp!“ rief Leni kläglich.

„Unsinn,“ sagte Alf, „ich nehme es jetzt einmal durch. Die
 Worte brauchen ja nicht genau zu sein. Schatz und Matz z. B.
 brauchen nur zu schreien, gar nicht zu sprechen. Ich werde euch
 die Stellen genau angeben.“

Schatz und Matz erboten sich freundlich, auch mitzureden, aber
 sie wurden überstimmt und mußten sich begnügen, nur Naturlaute
 auszustößen.

„Ich hätte es ihm wirklich nicht zugetraut! Es ist ein ganz
 prachtvolles Stück,“ flüsterte Joachim Eva zu, und dann begann
 das Einstudieren.



Sechstes Kapitel.

Tante Mattea wird gar nicht empfangen.

Auf dem Bahnhofe von Diersburg sollte der Frühzug ab-
 fahren, und eine ganze Anzahl von Menschen stand auf dem Perron,
 um Gepäck zu besorgen oder nach Erlangung eines roten Billets
 werte Freunde und Bekannte zu geleiten, die sich schon anschiekten,
 in die verschiedenen Abteile des Zuges zu steigen, der sie schnell
 in die Ferne entführen sollte.

Roppen, Mauerplänzchen.